

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

westlich davon stehende Korps Schoeler sollte „abwehrbereit“ gehalten werden. Daß die Oberste Heeresleitung am 22. Juni für die Westfront der 7. Armee neben der Abwehr auch noch Angriffsvorbereitungen befahl¹⁾, erschwerte die Aufgabe. Als Generaloberst von Boehn dann am 30. Juni und 1. Juli nach neuen feindlichen Einbrüchen Verstärkung und frische Kräfte beantragte, wurde dem entsprochen; auch wurde er am 5. Juli dadurch entlastet, daß der rechte Flügel seiner Armee²⁾ bis fast an den Durcq nach Süden und damit der besonders wichtige Abschnitt beiderseits von Soissons zur neuen 9. Armee unter General der Infanterie von Eben mit Oberstleutnant Freiherrn von Eisebeck als Chef des Generalstabes trat³⁾. Bis 5. Juli.

Unterdessen schienen die Franzosen bestrebt, ihre Stellungen auch vor dem ganzen rechten Flügel der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz zu verbessern, vielleicht als Vorbereitung für späteren Angriff.

Am 10. Juli drahtete General Ludendorff der Heeresgruppe: „Der Feind setzt sich planmäßig in den Besitz für ihn günstiger Beobachtungsstellen, während er uns solche nimmt. Es ist wahrscheinlich, daß er darin fortfahren wird. Die Verteidigungsmaßnahmen haben diesem bei 18., 9. und rechtem Flügel 7. Armee Rechnung zu tragen“. Am folgenden Tage meldete die 9. Armee über Angriffe mit sehr heftiger Artillerievorbereitung, die die Franzosen aus dem Walde von Villers-Cotterêts am Nachmittag des 10. Juli begonnen und den 11. über fortgesetzt hatten; eine ausgeruhete französische Angriffs-Division war dabei neu aufgetreten; der Wald sollte nach Gefangenen-Aussagen, von denen sich allerdings einige bald als freie Erfindung herausstellten⁴⁾, stark mit Reserven und Artillerie belegt sein. Auch besagte eine „glaubwürdige Agentennachricht“, daß die Franzosen den deutschen Frontvorsprung südlich der Aisne durch gleichzeitigen Angriff von Westen und Osten abknicken wollten; der Zeitpunkt liege voraussichtlich noch vor dem französischen Nationalfeiertag, 14. Juli, unter Umständen aber auch später. Die Heeresgruppe hat, eine zur Abbeförderung an die Hagen-Front bestimmte Division (6. Inf. Div.) behalten zu dürfen, was die Oberste Heeresleitung genehmigte. Auch legte sie dieser ihren Befehl für die Abwehr⁵⁾ vor, der begann: „Nach Überläuferausagen 10./11. Juli.“

¹⁾ S. 438.

²⁾ Gen. Kdo. VII. A. R. (Genlt. von Woyna) u. Gen. Kdo. XXXIX. R. R. Gen. d. Inf. v. Staabs) mit insgesamt 6 Divisionen.

³⁾ S. 431 und 440.

⁴⁾ Die Aussagen stammten teilweise von „Gefangenen“, die aus deutschem Gefangenenlager entkommen, beim Überschreiten der Front gegriffen wurden, von den Verhältnissen beim Gegner also tatsächlich nichts wissen konnten, ein Tatbestand, der zunächst nicht erkannt worden war.

⁵⁾ Vgl. S. 474.